



## Was ist TiSA?

### Das Dienstleistungsabkommen „Trade in Service Agreement“ – ein Überblick

TiSA ist ein geplantes plurilaterales Abkommen über die Deregulierung des Handels mit Dienstleistungen. 2012 hat sich eine Gruppe von 23 WTO-Mitgliedern - die selbsternannten "Wirklich guten Freunde der Dienstleistungen" (RGF) - zusammengetan, um dieses Handelsabkommen außerhalb von der sogenannten Doha-Runde der WTO zu verhandeln. Seit 2013 wird formal über TiSA verhandelt. Neben den USA und der Europäischen Union sind an den Verhandlungen außerdem Australien, Kanada, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Hongkong, Island, Israel, Japan, Südkorea, Liechtenstein, Mauritius, Mexiko, Neuseeland, Norwegen, Panama, Pakistan, Peru, die Schweiz, Taiwan und die Türkei beteiligt. Insgesamt stellen die teilnehmenden Länder ca. 70% des weltweiten Handels mit Dienstleistungen. China, Brasilien und Indien sind bisher nicht an den Verhandlungen beteiligt. Ein Beitrittsantrag Chinas wird von den USA seit Jahren blockiert - die Mitbestimmung von Entwicklungs- und Schwellenländern wird damit so gut es geht verhindert. Eine kleine elitäre Gruppe entscheidet somit über die handelspolitische Ausgestaltung des Handels mit Dienstleistungen. Die dadurch festgelegten Normen sind aber weder transparent noch demokratisch. TiSA soll nach Abschluss sogar wieder in die WTO zurückgeführt werden.

Aber nicht nur dies macht die Exklusivität der TiSA-Verhandlungen deutlich. So können zum Beispiel auch keine BeobachterInnen an den Verhandlungen teilnehmen. Die

Verhandlungstexte sind Geheimsache und nur teilweise über die Internetplattform WikiLeaks ans Licht gekommen.

#### Wichtige Begriffe:

- Plurilateral: mehrere, aber nicht alle Mitglieder (z.B. der WTO).
- Multilateral: in Bezug auf die WTO „alle Mitglieder“.
- Deregulierung: Minderung staatlicher Eingriffe in die Wirtschaft.
- Doha Runde: 2001 in Doha beschlossenes Arbeitsprogramm der WTO Mitglieder; bisher ohne Abschluss.

#### Was steht in TiSA?

Bei TiSA soll es nicht nur um Finanzdienstleistungen gehen, sondern auch um die Liberalisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dies würde zum Beispiel Transport- und Energieleistungen, oder auch Leistungen im Gesundheits- und im privaten Bildungswesen betreffen. Staatliche Vorschriften würden in diesen Bereichen durch TiSA begrenzt werden, damit Unternehmen kommerzielle Ziele und Tätigkeiten freier verfolgen können. Die Gewinner sind klar die wirtschaftskräftigen Länder und multinationale Konzerne. Verlieren würden hingegen ArbeitnehmerInnen und NutzerInnen öffentlicher Dienste und lokal-agierende kleine Unternehmen.

Konkret wird der Rechtsstaat hauptsächlich durch zwei Klauseln bedroht: durch die Stillhalteklausele und die Sperrklinkenklausele.



### Wo ist das Problem?

Die Stillhalte- oder auch Stillstandsklausel besagt, dass der bis dato erreichte Status der Liberalisierung in allen Sektoren festgeschrieben werden würde. Dies würde bedeuten, dass bisherige Privatisierungen nicht mehr rückgängig gemacht werden könnten. Rekommunalisierungen haben sich in den vergangenen Jahren allerdings als wichtige und richtige Antwort auf fehlgeschlagene Privatisierungen herausgestellt. Die Rekommunalisierung der Berliner Wasserbetriebe wäre zum Beispiel nach der Stillstandsklausel nicht möglich gewesen. Zusätzlich würde die Sperrklingenklausel auch zukünftige Liberalisierungen von Dienstleistungen unumkehrbar machen. Außerdem wird bei TiSA der Geltungsbereich über eine Negativliste definiert, auf der für jeden Staat individuell alle ausgenommen Dienstleistungen stehen: Dies hat zur Folge, dass zukünftige Dienstleistungen per se unter das Abkommen fallen würden. Besonders die letzten 20 Jahre haben mit dem Aufstieg des Internets gezeigt, dass innerhalb kürzester Zeit immer noch neue Dienstleistungen auftreten können.

### Was ist der Unterschied zu TTIP und CETA?

Während TTIP und CETA bilateral zwischen der EU und den USA bzw. Kanada ausgehandelt werden, handelt es sich bei TiSA um ein plurilaterales Abkommen zwischen mehreren Akteuren. Dafür ist TiSA auf einen Sektor – die Dienstleistungen – begrenzt. TTIP und CETA würden jedoch alle Sektoren umfassen. Man geht aber von Wechselwirkungen zwischen

den Abkommen aus, z.B. in Bezug auf den in TiSA fehlenden Investitionsschutz.

### Das Ende von TiSA?

Im Dezember 2016 sollte das Abkommen nach insgesamt 21 Verhandlungsrunden abgeschlossen werden – die letzte Runde wurde jedoch im November 2016 abgesagt. Seitdem liegt TiSA auf Eis und wird auch wahrscheinlich vorerst nicht weiterverhandelt. Trotzdem spielt das Abkommen immer noch eine wichtige Rolle. Der Dienstleistungssektor ist einer der wenigen Sektoren, der immer noch stark wächst und somit hart umkämpft ist. Die in TiSA angestrebten Inhalte könnten sich zukünftig somit in anderen Abkommen wiederfinden.

#### Herausgeber und Kontakt

TTIPunfairHandelbar  
c/o Forum Umwelt und Entwicklung  
Marienstr. 19-20  
10117 Berlin  
[info@forumue.de](mailto:info@forumue.de)  
[www.forumue.de](http://www.forumue.de)

Das Forum Umwelt und Entwicklung koordiniert die Aktivitäten deutscher NGOs in internationalen Politikprozessen zu nachhaltiger Entwicklung. Rechtsträger ist der Deutsche Naturschutzring, Dachverband der deutschen Natur- und Umweltschutzverbände e.V. (DNR).

Das zivilgesellschaftliche Bündnis TTIPunfairHandelbar ist ein Bündnis aus zahlreichen NGOs aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Entwicklungs- und Handelspolitik. Es wurde 2013 ins Leben gerufen, um die Verhandlungen zwischen der EU-Kommission und der US-Regierung kritisch zu begleiten.

Fotohinweis: © Dennis Skley flickr CC BY-ND 2.0  
Stand: Februar 2017